

Inhalt

Vorwort	11
1 Einleitung	13
Teil I: Die beiden Vertrauenstheorien und ihre Integration	27
2 Die soziologische Vertrauenstheorie im Rahmen der Politischen Kulturforschung	29
2.1 Grundlagen der Politischen Kulturforschung	30
2.1.1 Erkenntnisinteresse und zentrale Begrifflichkeiten.....	30
2.1.2 Verortung im politikwissenschaftlichen Theoriespektrum.....	31
2.1.3 Grundlegende Konzeptspezifikation nach Almond und Verba.....	33
2.2 Soziales Vertrauen im Rahmen der Politischen Kulturforschung	35
2.2.1 Soziales Vertrauen im Rahmen des Civic Culture-Ansatzes.....	37
2.2.1.1 Grundannahmen des Civic Culture-Ansatzes.....	37
2.2.1.2 Soziales Vertrauen als Konzeptvariable	39
2.2.2 Soziales Vertrauen im Rahmen des Ansatzes der Politischen Unterstützung	41
2.2.2.1 Grundannahmen des political support-Ansatzes nach David Easton	42
2.2.2.2 Soziales Vertrauen als Konzeptvariable	45
2.2.3 Soziales Vertrauen im Rahmen des Sozialkapital-Konzeptes	49
2.2.3.1 Grundannahmen des Sozialkapital-Ansatzes.....	50
2.2.3.2 Soziales Vertrauen als Konzeptvariable	51
2.3 Handlungstheoretische Prämissen	55
2.4 Zusammenfassung	60
3 Die ökonomische Vertrauenstheorie im Rahmen von Rational Choice	62
3.1 Überblick über die ökonomische Vertrauensdiskussion	62
3.2 Theoretische und methodologische Grundlagen	65
3.2.1 Kernannahmen des Rational Choice-Ansatzes.....	65
3.2.2 Das struktur-individualistische Erklärungsschema	66
3.3 Vertrauen im Rahmen von Rational Choice	68

3.3.1	Die Logik der Situation	69
3.3.1.1	Sozialer Tausch und strategische Interdependenz	70
3.3.1.2	Soziale Einbettung und die Auswirkung auf Vertrauen	73
3.3.2	Die Logik der Selektion	75
3.3.2.1	Wert-Erwartungstheoretische Modellierung	76
3.3.2.2	Spieltheoretische Modellierung	83
3.3.2.3	Unterschiede zwischen beiden Theorievarianten und interne Weiterentwicklungen in der Spieltheorie	86
3.4	Handlungstheoretische Prämissen	88
3.5	Zusammenfassung	89
4	Die Integration der beiden Vertrauenstheorien	91
4.1	Stärken und Defizite der beiden Vertrauenstheorien	92
4.1.1	Qualitätskriterien im Rahmen des empirisch-analytischen Ansatzes	92
4.1.2	Beurteilung der Vertrauenstheorien anhand dieser Kriterien	98
4.1.2.1	Die soziologische Vertrauenstheorie	98
4.1.2.2	Die ökonomische Vertrauenstheorie	105
4.1.3	Zusammenfassung	123
4.2	Die Integration der beiden Vertrauenstheorie als ungelöstes Forschungsproblem	125
	Teil II: Modellbildung und Wirkungsmechanismen	131
5	Metatheorie der Theorieintegration	133
5.1	Das Rechtfertigungsproblem: Zur Möglichkeit und Notwendigkeit der Integration von Theorien	136
5.2	Das Methodologieproblem: Zur Vorgehensweise bei der Integration von Theorien	141
5.3	Relationsbestimmung der beiden Vertrauenstheorien	147
6	Kausale Sequenzmodelle in der sozialpsychologischen Einstellungsforschung	150
6.1	Einstellungen und Einstellungs-Verhaltens-Relation aus sozialpsychologischer Sicht	151
6.1.1	Einstellungsbegriff und instrumentalitätstheoretisches Grundkonzept	151
6.1.2	Die Beziehung zwischen Einstellungen und Verhalten und die Ausdifferenzierung des Einstellungsbegriffes	153

6.2	Kausale Sequenzierung im Rahmen der Entstehung von spezifischen Einstellungen	157
6.2.1	Grundannahmen und Geltungsbereich der Theory of Reasoned Action (TORA) und der Theory of Planned Behavior (TOPB)	157
6.2.2	Generelle Einstellungen und die Idee einer kausalen Sequenz in der TORA	160
6.2.3	Kritik und aktueller Diskussionsstand	162
6.2.4	Kausale Sequenz und automatisches Prozessieren von Information – zwei unvereinbare Positionen?	165
6.3	Zusammenfassung	169
7	Spezifikation des kausalen Sequenzmodells	171
7.1	Niveau- und Interaktionseffekte	171
7.2	Bestimmungsfaktoren des ökonomischen Vertrauens	174
7.2.1	Zeitliche Einbettung	179
7.2.1.1	Der Schatten der Zukunft	179
7.2.1.2	Der Schatten der Vergangenheit	183
7.2.2	Strukturelle Einbettung	184
7.2.3	Institutionelle Einbettung: die Rolle von glaubwürdigen Verpflichtungen	187
7.3	Zusammenfassung	188
III. Empirischer Teil	191	
8	Das Messinstrument faktorieller Survey	193
8.1	Die Grundidee des faktoriellen Surveys	193
8.2	Das Anwendungsspektrum	195
8.3	Der faktorielle Survey als experimentelles Design	199
8.4	Vor- und Nachteile des Einsatzes experimenteller Designs im Rahmen der politikwissenschaftlichen Forschung	202
8.5	Die Konstruktion eines faktoriellen Surveys	213
8.5.1	Konzeption der Vignetten	214
8.5.2	Bestimmung der Vignettenpopulation und der Größe des Vignettensets	218
8.5.3	Entscheidung über Art und Umfang der Stichprobe	219
8.5.4	Verteilung der Vignetten auf die Befragten	220
8.5.5	Präsentation der Vignetten	222
9	Festlegung des Erhebungsdesigns	225

9.1	Faktorieller Survey.....	226
9.1.1	Konzeption der Vignetten.....	226
9.1.2	Bestimmung der Vignettenpopulation und der Größe des Vignettensets	232
9.1.3	Entscheidung über Art und Umfang der Stichprobe	232
9.1.4	Verteilung der Vignetten auf die Befragten	233
9.1.5	Präsentation der Vignetten	235
9.2	Die Messung des generellen Vertrauens.....	236
10	Analysestrategien bei der Auswertung von faktoriellen Survey-Daten.....	240
10.1	Hierarchische Datenstruktur	240
10.2	Analysestrategien.....	242
10.2.1	Einfache Regressionsmodelle.....	242
10.2.2	Slopes-as-Outcomes-Modelle.....	244
10.2.3	Hierarchisch-Lineare-Modelle	245
11	Statistische Modellierung und empirische Ergebnisse	250
11.1	Allgemeine Anmerkung zur Analysestrategie bei Mehrebenenanalysen.....	250
11.2	Beschreibung des Datensatzes und deskriptive Ergebnisse.....	251
11.3	Ein-Ebenen-Regressionsmodell.....	255
11.4	Random-Intercept-Modelle	258
11.4.1	Machen personenspezifische Merkmale einen Unterschied? Der Erklärungsbeitrag der Makroebene	259
11.4.2	Der Erklärungsbeitrag der Rational Choice-Determinanten und der generellen Vertrauenseinstellung	265
11.5	Random-Intercept-Modell versus OLS-Regression	276
11.6	Random-Intercept-Random-Slope-Modelle.....	279
12	Schlussbemerkung	287
Anhang		293
Literaturverzeichnis		303